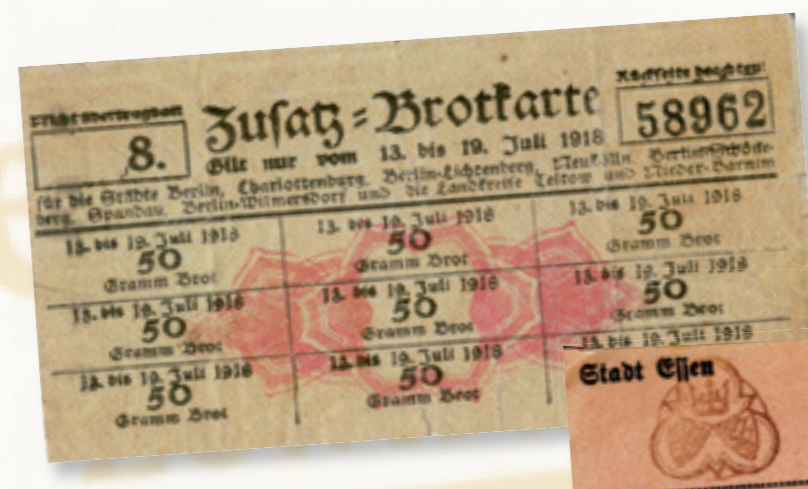


Konsumgenossenschaften im Ersten Weltkrieg



August Müller, ZdK-Vorstand, Mitglied im Kriegsernährungsamt

Der erste Weltkrieg beginnt mit einer Welle der **Preissteigerungen** bei Nahrungsmitteln. Die Konsumgenossenschaften halten dagegen. Sie werden in die staatliche Verwaltung der knappen Nahrungsmittel einbezogen. ZdK-Vorstandsmitglied **Dr. August Müller** wird in die Leitung des **Kriegsernährungsamtes** berufen. Das Markensystem der Konsumgenossenschaften wird zum Vorbild für die staatlichen **Lebensmittelmarken**. Viele der großen Produktionsbetriebe werden vom Militär für die Versorgung der Truppen beschlagnahmt. Die Schlachtereier der **Produktion** wird zum größten **Fleischkonservenlieferanten des Militärs**.

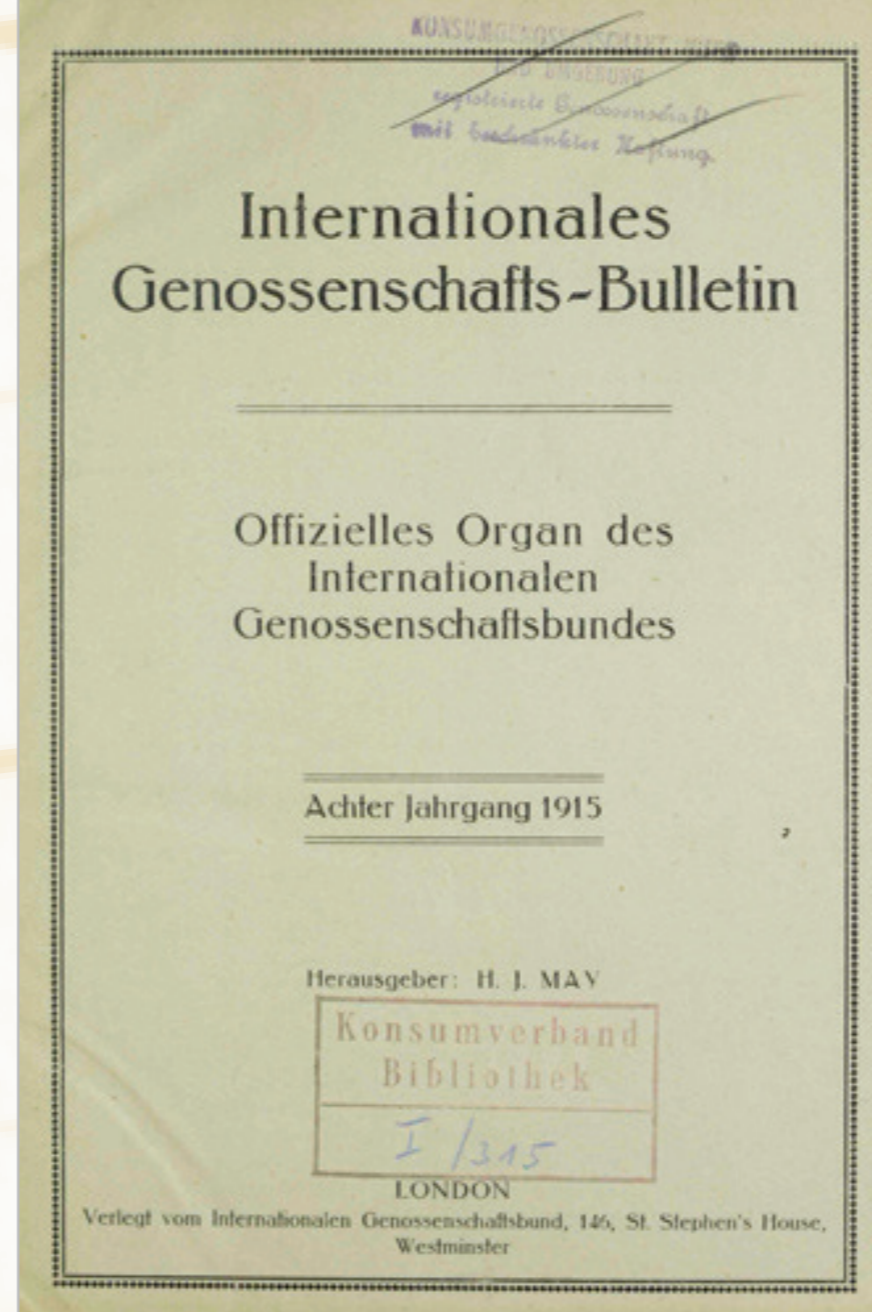
Die Beziehungen zwischen den Konsumgenossenschaften der Feindstaaten reißen nicht ab. Während des ganzen Ersten Weltkrieges wird in **London und Hamburg** eine gemeinsame Zeitschrift herausgegeben, das **Internationale Genossenschafts-Bulletin**.

Aus den Gewinnen der Lieferungen an das Militär kauft die **Produktion** in **Haffkrug** an der Ostsee ein Hotel und baut es aus zum Erholungsheim für die Kinder der Mitglieder. Über **40.000 Kinder** können dort im Laufe der Jahre einen kostenlosen Erholungsurlaub („Mastkur“) verbringen. Heute wird das Heim von der **PRO-Stiftung** für die Erholung von **Senioren** genutzt.

Im Laufe des Krieges wird die Ernährungslage der Zivilbevölkerung immer schlechter. Es kommt zu Hungerrevolten, u.a zu den **Sülze-Unruhen in Hamburg** mit über **40 Toten**.



Fleischwarenfabrik der Produktion



Kinder am Ostseestrand



Umzug in Haffkrug

